

# Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 19

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Schulnachrichten aus der Schweiz.

**Zürich.** Festversammlung des Schweiz. Kathol. Erziehungsvereins vom 28. April. Diese war stark besucht, im großen Kasinoaal Außerrohl die Männerwelt, auf der Galerie die Frauenwelt. H. Prälat Treppe eröffnete und H. Pfarrer Dr. Hildebrand leitete sie. Herr Chefredaktor Georg Baumberger entbot zuerst dem 76jährigen hochverdienten Zentralpräsidenten, dem H. Prälat Treppe, zum goldenen Priesterjubiläum, das der Jubilar am 1. Mai in Einsiedeln feiert, die wärmsten Glückwünsche der Zürcher Katholiken. Herr Chefredaktor Baumberger referierte sodann in der ihm eigenen großzügigen Art über „Staat und Kirche nach dem Weltkrieg“. Sie beide, Staat und Kirche, werden kräftiger als zuvor aus dem Weltkrieg hervorgehen und mehr wie je auf einander angewiesen sein. Allein für die Kirche steht ein Kampf bevor und zwar nach zwei Fronten, je nach der Entwicklung der Dinge: gegen die Freimaurerei und jedenfalls auch gegen den Sozialismus. Nur eine großzügige noch nie dagewesene Organisation wird das Mittel sein zum Siege. Wir Katholiken beanspruchen nach dem Kriege für die Kirche, und in erster Linie für unsern hl. Vater, denjenigen Platz, für den sie sich als große universelle moralische Instanz während des Weltkrieges zum Wohle aller Völker ausgewiesen hat. — In begeisterter Weise sprach sodann H. Seminarlehrer Rogger, Ditzkirch, über sein Thema: Zurück zur alten christlichen Familie, wo man die heiligen Namen Vater, Mutter und Kind noch in Ehren hält, wo man betet und wo man den Segen des unerbittlichen Ja und Nein noch kennt. Rauschender Beifall folgte beiden Referaten.

Aus der Diskussion leuchtete das große Ideal der Zürcher Katholiken. In jeder Pfarrei eine eigene katholische Schule! Ganz Zürich ein großer katholischer Schulverein! Vorläufig soll die Gründung einer Sektion Zürich des Schweiz. Kathol. Erziehungsvereins studiert werden. Ein kühner Geist weht durch die Reihen von Zürichs Katholiken.

Dr. R. F.

**Luzern.** Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Sektion Hochdorf. An unserer Frühjahrsversammlung, die am 1. Mai in Hochdorf unter dem Vorzuge von Herrn Sek.-Lehrer Joh. Bucher, Eschenbach, stattfand, referierte Herr Reg.-Rat Erni, Altishofen, mit gewohnter Meisterschaft über das Thema „Jugendfürsorge“. Es sprach der alte Praktiker aus den gebiegenen Ratsschlägen heraus, die er für die schulentlassene Jugend votierte. Enger Familienzusammenschluß, fußend auf der freundschaftlichen Autorität der Eltern, verständnisvolle Anleitung zur Berufswahl, Hand in Hand mit der Lehrerschaft, Bewahrung vor den sozialen Gebrechen, allseitige Ausbildung zu einem gesunden Bürgertum, Anwendung der heiligen Güter unserer Religion, das waren die Thesen, worüber sich der Redner in seiner packenden Volkstümlichkeit verbreitete. „Es ist nur schade, daß dieser Mann unsern Kreisen genommen wurde.“ Dieser Satz, der die ganze Versammlung beherrschte, mag dem hochverdienten Schulmanne als Willkomm gelten, uns in weiteren Bestrebungen ratend zur Seite zu stehen.

Im zweiten Teile der Versammlung orientierte uns H. Seminar-Direktor Rogger, Ditzkirch, über die Devisen des „Schweiz. katholischen Schul-

vereins". Der unentwegte Pionier auf diesem Gebiete ermahnte zur positiven Zentralisation gegenüber analogen Vereinen gegensätzlicher Strömung. Ein spezielles Kränzchen wand der Redner der „Schweizer-Schule“ und deren Schriftleitung, dessen klingender Erfolg die Dotierung von 100 Fr. war. (Herzlichen Dank! Die Schriftleitung.)

Dem abgehenden Präsidenten, Herrn Sek.-Lehrer Bucher, Eschenbach, seien auch an dieser Stelle die vielen Verdienste um die Sektion verdankt.

Die Leitung unseres Staatschiffleins übertrug die Versammlung Herrn J. Wildisen, Lehrer in Dämikon. — nd. —

**Baselstadt. Erziehungsratswahl.** Anlässlich der letzten Großratsitzung wurde als Vertreter der Katholiken Herr Prof. Dr. Aug. Rüegg in den Erziehungsrat gewählt. Damit haben die Katholiken eine hervorragend tüchtige Kraft in die Erziehungsbehörde abgeordnet. Herr Dr. A. Rüegg genießt in weiten Kreisen den Ruf eines ausgezeichneten Lehrers und Gelehrten und ist ein überzeugungstreuer Katholik, der überall, wo die Pflicht es erheischt, mannhaft für die Rechte der Kirche eintritt.

**St. Gallen. Gossau.** Nach hier wurden als neue Lehrer gewählt die Herren Leo Boffart und Konrad Zill, beides Söhne von Eltern hiesiger Gemeinde.

Am Tage der Wahl seines Sohnes gab Herr Lehrer Theodor Boffart infolge seines hartnäckigen Verzeidens dem Schulrate die Demission und dem tit. Erziehungsrate das Gesuch um Pensionierung ein. Herr Boffart, am 9. Nov. 1860 geboren, erhielt im Frühjahr 1882 das st. gallische Lehrerpapent, wirkte bis Frühling 1886 an der Mittelschule in Kaltbrunn, wurde dann an die Unterschule von katholisch Gossau gewählt. Im Jahre 1890 gab es für die Unterschule eine neue Lehrkraft, und Herr Boffart kam dann an die Mittel- und Oberschule, an der er treu und gewissenhaft und mit anerkannt großem Erfolge bis zum März 1916 wirkte. Krankheits halber mußte er dann den Schuldienst einstellen; seine Tochter Blanka und sein Sohn Leo versahen für ihn den Verweserdienst. Herr Boffart hoffte immer noch auf gänzliche Genesung, um dieses Frühjahr wieder die Stelle übernehmen zu können. Das ärztliche Gutachten aber lautet dahin, daß Herr Boffart die Schularbeit nicht mehr aufnehmen kann.

Alle Kollegen im Kanton herum, die Freund Theodor Boffart kennen, werden den Rücktritt dieses goldlautern, treuen Mannes mit Schmerzen und innigem Mitgefühl vernehmen. Unserm lieben Resignaten, dem gegenüber sich in anbetacht seiner reichen Verdienste auch die Schulgemeinde nobel gezeigt hat, unsern Gruß und baldige Genesung!

**Eine Lehrerfamilie.** Fräulein Thekla Lenherr, die Schwester des Hrn. Lehrer Lenherr in Waldfirch, wurde an die Gesamtschule Oberholz, Gemeinde Goldingen, gewählt. Es handelt sich da um eine treue Lehrerfamilie. Vater Lenherr sel. war ebenfalls Lehrer in Uzwil, St. Peterzell und an der Oberschule in Schänis, wo er am 21. Januar 1916 starb. Eine andere Tochter, Pia, amtiert als Lehrerin an der Unterschule in Niederuzwil.

**Lehrerüberfluß.** An die Gesamtschule in Oberholz, ziemlich abgelegen, ganz gegen den Kanton Zürich hin, und nur mit dem gesetzlichen Gehalt honoriert,

hatten sich 18 Bewerber und Bewerberinnen gemeldet. In normalen Zeiten hatte diese Schule oft Mühe, eine Lehrkraft zu erhalten. Lehrerüberfluß ist sonst nicht günstig für Besoldungserhöhungen. Freilich spricht jetzt die abnorm teure Zeit als ein Hauptargument.

**Lehrerwahlen.** Gegen das Frühjahr hin ist die Zahl der neuausgeschriebenen Lehrstellen noch eine ganz respectable geworden. Es scheinen also noch recht viele Hoffungssternlein für manche junge Kraft.

**Schulratswahlen.** Nun wären unsere Schulbehörden im Kanton herum wieder alle Neubestellungsbedürftig. Speziell in den „bürgerlichen“ Schulen wurde von den Katholiken allüberall eine gebührende Vertretung verlangt. Es ist dies auch bitter nötig, daß unsere Weltanschauung dort zum Ausdruck kommt, wurde doch beispielsweise im Gemeinderat von Groß-St. Gallen, der obersten Instanz des dortigen Schulwesens, die Garantierung der Feiertage als Schulfreitage nur mit einer Stimme Mehrheit ausgesprochen, trotz verschiedener diesbezüglicher erziehungsrätlicher Entscheide.

**Waadt.** Die katholischen Schulen in Lausanne. Der Lausanner Gemeinderat beschäftigte sich am 22. April mit einer Eingabe der katholischen Gemeinde, die einen jährlichen Beitrag von Fr. 5000 an die Kosten ihrer Schule wünschte.

Sie sagte, eine Ablehnung würde sie vielleicht dazu zwingen, die Schule zu schließen. Die Gemeinde Lausanne würde sich dann genötigt finden, neue Schulen zu errichten, um die 600 katholischen Kinder aufzunehmen. Die Kosten wären unverhältnismäßig höher als der gewünschte Beitrag. Aus finanziellen und opportunistischen Gründen empfahlen der Schuldirektor Versier und sein Vorgänger, Redakteur Burnier, die Subvention zu gewähren. Allein der Rat war anderer Meinung. Mit 60 gegen 40 Stimmen wurde die Eingabe an den Stadtrat als einfache Auskunft — à titre de renseignement — gewiesen. Der Rat fand, es wäre doch gar zu bedenklich, die konfessionelle Schule zu fördern und so einen „schweren Präzedenzfall“ zu schaffen. Was wird aber sonst nicht alles subventioniert?

## Stellennachweis des Schweiz. kath. Schulvereins.

### Offene Stelle:

Nr. 7. Die Gemeinde Kerns (Obwalden) beabsichtigt, eine Sekundarschule zu gründen. Geeignete Lehrkräfte wollen ihre Anmeldungen nebst Patent- und Zeugnisabschriften adressieren an den Schulratspräsidenten Kerns, wo auch die Anstellungs-Bedingungen zu erfahren sind.

### Stellen suchen:

Nr. 33. Junge tüchtige Lehrerin mit Luzerner-, Zuger- und Schwyzer-Lehrpatent (Institut Baldegg) sucht Anstellung, definitiv oder in Stellvertretung.

Nr. 34. Junger, tüchtiger Lehrer mit prima Zuger-Patent, Organist, sucht dauernde Stellung oder in Stellvertretung.

Nr. 35. Tüchtige Lehrkraft mit Zuger Primar- und Basler Pandarbeitslehrerinnen-Patent sucht dauernde Anstellung in Schule oder Institut.

Nr. 36. Junge Primarlehrerin mit Zuger-Patent sucht baldige Anstellung.

Mitteilungen über offene Stellen werden erbeten an

Schweiz. kath. Schulverein Luzern, Friedensstr. 8.